

---

Gemeinsame Pressemitteilung zum Ausbildungsmarkt 2006/2007

## Engagement im Ausbildungspakt bewährt sich

### **IHK, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit ziehen positive Bilanz / Fokus liegt jetzt auf der Unterstützung noch unversorgter Bewerber**

Dortmund, 11.10.2007 – Der Ausbildungsmarkt in Dortmund hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Einen Zuwachs an Ausbildungsplätzen verkündeten Claus-Dieter Weibert, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK, Martina Schmidt, Abteilungsleiterin Berufsbildung der HWK, und Stefan Kulozik, Vorsitzender der Geschäftsführung der Arbeitsagentur Dortmund, bei einer gemeinsamen Pressekonferenz am heutigen Donnerstag. Aber auch für noch nicht vermittelte Jugendliche sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

**Industrie- und Handelskammer:** Die Zahl der Ausbildungsverträge im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna ist weiter deutlich gestiegen. Die IHK hat insgesamt 4.678 (+ 12,7 Prozent) neue Ausbildungsverhältnisse in den ersten neun Monaten des Jahres registriert. Auf die Stadt Dortmund entfallen 2.619 neue Ausbildungsverhältnisse (+ 10,3 Prozent). „Der regionale Ausbildungsmarkt ist damit zwar weiterhin nicht ausgeglichen, wir sind dem Ziel aber ein gutes Stück näher gekommen“, kommentierte der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Claus-Dieter Weibert den erneuten Anstieg der Ausbildungszahlen. Die gute Konjunktur und ein sich in vielen Bereichen abzeichnender Fachkräftemangel haben hierzu mit beigetragen. Weibert zeigte sich zuversichtlich, dass sich das positive Ausgangsklima weiter fortsetzen werde.

Die gute Entwicklung der Eintragungszahlen im IHK-Bereich betrifft sowohl die gewerblich-technischen als auch die kaufmännischen Berufe. Überdurchschnittlich hoch sind die Auszubildendenzahlen in den Bau-, Medien- und Metallberufen gestiegen; auch die Zahl der angehenden Versicherungskaufleute legte deutlich zu. „Aktuell gibt es auch noch offene Ausbildungsplätze, weil Unternehmen sich kurzfristig zu vermehrter Ausbildung entschieden oder aber bislang nicht die passenden Bewerber für ihre Stellen gefunden haben“, so Weibert. Das Ausbildungsjahr sei deshalb für die IHK noch nicht zu Ende. Es komme jetzt darauf an, den zum 30. September nicht vermittelten Jugendlichen eine Perspektive zu bieten. In Nachvermittlungsaktionen – in Dortmund in der nächsten Woche – würden die regionalen Partner des Ausbildungskonsenses NRW noch einmal mit allen Betroffenen persönlich sprechen und ihnen Angebote unterbreiten.

Dazu gehören neben Ausbildungsstellen auch Einstiegsqualifizierungen, die sich als gute Brücke in die Berufsausbildung erwiesen haben. „Wir sind sicher, dass wir im Sinne des Konsensversprechens allen ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen passende Angebote machen können“, stellte Weibert fest. Er appelliert an die eingeladenen Jugendlichen, diese Chance wahrzunehmen und sich dabei auch hinsichtlich des Ausbildungswunsches flexibel zu zeigen.

**Handwerkskammer:** Der Ausbildungsmarkt im Handwerk befindet sich auf Spitzen-Niveau: Die Handwerkskammer (HWK) Dortmund verzeichnete zum 30. September bei den neu eingetragenen Lehrverträgen im Arbeitsagenturbezirk Dortmund ein deutliches Plus von 22,1 Prozent. Genau 922 Ausbildungsverträge wurden für das neue Lehrjahr registriert – das sind 167 mehr als im letzten Jahr.

Für den gesamten Kammerbezirk Dortmund fällt der Zuwachs noch höher aus: 3.693 Auszubildende wurden bisher neu unter Vertrag genommen, das bedeutet ein Plus von 24,6 Prozent. „Die Konjunkturbelebung ist in vielen Handwerksbereichen und damit auch auf dem Ausbildungsmarkt deutlich spürbar. Dies zeigt eindrucksvoll, dass sich die Handwerksunternehmer unserer Region sofort verstärkt für die Ausbildung des Nachwuchses engagieren und zusätzliche Lehrstellen zur Verfügung stellen, sobald die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen“, sagte Martina Schmidt, Abteilungsleiterin Berufsbildung der HWK Dortmund.

Im Vergleich der Gewerke und Branchen sind im Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Fleischer und Fachverkäuferinnen) und in den Elektro- und Metallhandwerken (Elektroniker, Anlagenmechaniker S-H-K, Metallbauer, KFZ-Mechatroniker) überdurchschnittlich viele neue Lehrstellen geschaffen worden, wohingegen das Plus im Bau- und Ausbaubereich und in den Gesundheitshandwerken geringer ausfällt. Unterstützung bei allen Fragen rund um das Thema Ausbildung erhalten sowohl Lehrlinge als auch Handwerksunternehmer beim HWK-Beraterteam, Tel.: 0231 5493 333, E-Mail: [ausbildungsberatung@hwk-do.de](mailto:ausbildungsberatung@hwk-do.de).

**Agentur für Arbeit:** Zum Abschluss des Berichtsjahres (1. Oktober 2006 bis 30. September 2007) verzeichnet die Agentur für Arbeit 3.891 gemeldete Ausbildungsstellen in Dortmund, Lünen, Selm und Schwerte. Das sind 246 oder 6,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Dagegen ist die Zahl der Bewerber im Agenturbezirk leicht gesunken. 6.845 Bewerberinnen und Bewerber suchten einen Ausbildungsplatz, 54 Personen oder 0,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Insgesamt gibt es noch 88 unbesetzte Ausbildungsstellen. Die Zahl der nicht versorgten Bewerber beträgt 359, das sind deutlich weniger als im Vorjahr (558) und bedeutet einen Rückgang um ein gutes Drittel (-35,7 Prozent). Damit sieht die Situation im Agenturbezirk Dortmund besser aus als im NRW-Durchschnitt (-30,4 Prozent).

„Das Ausbildungsengagement der Betriebe ist sichtbar und hat zahlreichen jungen Menschen eine Zukunftsperspektive eröffnet“, betonte Stefan Kulozik, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dortmund. „Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt mit einem zunehmenden Fachkräftebedarf wirkt sich auf den Ausbildungsmarkt aus, es wird verstärkt in eigenen, qualifizierten Nachwuchs investiert.“ Gleichwohl sieht Kulozik keine Veranlassung, die Aktivitäten einzuschränken. „Neben den unversorgten Bewerbern gibt es auch solche, die gerne eine Ausbildung begonnen hätten, nun aber mangels Erfolg weiter eine Schule besuchen oder eine Beschäftigung angenommen haben. Wir als Agentur für Arbeit haben eine besondere Verpflichtung, uns um diese schwächeren Bewerber zu kümmern.“

Die Vertreter von Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit bekräftigten ihre Absicht, im Rahmen der geplanten Nachvermittlungsaktion jedem unversorgten Bewerber eine Lösung anzubieten. Auch für die Zukunft verständigten sich IHK, Handwerkskammer und Agentur für Arbeit auf eine gute Kooperation im lokalen Ausbildungsmarkt, um möglichst vielen jungen Menschen den Start ins Berufsleben zu ermöglichen.